



Den Raumeindruck prägt das harmonische Miteinander von spätgotischer Architektur (besonders im Chor, Abbildung auf der Umschlagrückseite), die qualitätvoll-filigrane Altareinrichtung der Neugotik aus der Kepplinger-Werkstatt und die 2014 in symbolträchtiger Materialauswahl und Formensprache neu gestaltete liturgische Mitte.

Innenraum und Einrichtung

Während das Langhausgewölbe vermutlich in der Barockzeit durch eine flache Decke ersetzt werden musste, zeigt der **Chor** mit seinem auf schmalen Rundpfeilern ruhenden Rippengewölbe aus gekurvten Rauten noch die originale, spätgotische Architektur. Die drei Altäre lieferte die renommierte Werkstatt von JOSEF KEPLINGER (1849–1898) aus Ottensheim im Stil der Neugotik. Zunächst kam 1889 der Hochaltar mit einer Statue und geschnitzten Szenen aus dem Leben des Kirchenpatrones St. Alban. Diese umgeben Seitenfiguren der Heiligen Joseph und Katharina von Alexandrien sowie von Gottvater im Auszug. Noch vom Vorgängeraltar ist das an der Chorwand angebrachte **Bild des hl. Alban** von 1852 (Abb. S. 7).



Zebrationsaltar (Altarweihe am 12. Oktober 2014)

Bei der Gestaltung des neuen Zebrationsaltares und Ambos nahm der Künstler Roman Pfeffer bewusst Bezug auf die örtliche Situation (Lage an der Donau, Hochwasser – zuletzt 2013, einstige Inselsituation). Als Material, auch für Sessio, Kredenz und Osterleuchter, diente der Stamm einer rund 3000 Jahre alten, dunklen Mooreiche. Den Raumumfang der Pfarrkirche von 64,9 Metern übertrug der Künstler auf die Gesamtlänge der in unterschiedlichen Richtungen angeordneten Stäbe, die die schwere Deckplatte tragen.

„Für mich ein Symbol: diese Teile sind wir – auch wir sind nicht alle gleich, nicht alle gerade, oft durcheinander und doch halten wir uns gegenseitig. Und alle werden vom Altar gehalten und wir halten ihn gemeinsam. Christus und der Glaube an ihn hält uns zusammen – gleich wie und wo wir stehen.“ (Pfarrer Josef Pesendorfer)

Einen modernen Akzent setzt die im Zuge der Innenrenovierung 2014 geschaffene **Neugestaltung der liturgischen Mitte** durch den Künstler Mag. ROMAN PFEFFER (Ausführung Fa. Krbecsek, Feldkirchen) – sowohl in liturgischer als auch künstlerisch-symbolischer Hinsicht. Beim linken Seitenaltar birgt eine Wandnische die Heiligen Öle.